

Lagerung in einem Getriebegehäuse

Die Erfindung betrifft eine Lagerung in einem Getriebegehäuse mit den Merkmalen des Anspruchs 1.

In Getriebegehäusen sind 2 hintereinander angeordnete Räder gehalten auf jeweils unabhängig voneinander rotierenden, koaxialen Wellen, die herkömmlicherweise jeweils an beiden Enden je ein Lager aufweisen, die im Getriebegehäuse gehalten sind. Diese Anordnung hat folgende Nachteile:

- Zwischen beiden Wellen ist eine Zwischenwand des Gehäuses notwendig, die einen komplizierten Aufbau des Getriebegehäuses zur Folge hat,
- diese Zwischenwand benötigt axialen Bauraum,
- bei geringem Achsabstand zu benachbarten Wellen wird die Bauraumproblematik mit der Zwischenwand noch größer, denn dann kann für die benachbarte Welle noch ein Zwischenring erforderlich werden,
- beide Lager zwischen den Wellen erfordern axialen und radialen Bauraum,
- auch wenn beide Wellen gleich schnell und in gleiche Richtung drehen, fällt Verlustleistung an 4 Lagern an, und
- bei Kegelrollenlagern müssen beide Wellen separat eingestellt werden, woraus Montageaufwand folgt.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine einfache, kostengünstige und raumsparende Lagerung in einem Getriebegehäuse zu schaffen für mindestens 2 hintereinander angeordnete Räder auf jeweils unabhängig voneinander rotierenden, koax-

ialen Wellen bei reduzierter Verlustleistung und reduziertem Montageaufwand.

Die Lösung erfolgt mit einer Lagerung in einem Getriebegehäuse mit den Merkmalen des Anspruchs 1. Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen dargestellt.

Gemäß der Erfindung weist eine Lagerung in einem Getriebegehäuse mindestens 2 hintereinander angeordnete Räder auf jeweils unabhängig voneinander rotierenden, coaxialen Wellen auf, die jeweils an gegenüberliegenden Enden mit je einem Lager im Getriebegehäuse gehalten sind. Mindestens ein weiteres Lager ist zwischen der einen und der anderen Welle vorgesehen zur Lagerung der Wellen ineinander, so dass eine Zwischenwand im Getriebegehäuse entfallen kann. Die erfindungsgemäße Lagerung bietet im wesentlichen die folgenden Vorteile:

- einfacher Gehäuseaufbau durch Entfall der Zwischenwand,
- Reduktion des axialen Bauraums durch Entfall der Zwischenwand,
- Reduktion des radialen Bauraums durch Entfall von Lager zwischen den Wellen mit größerem Durchmesser als die Wellen,
- Reduktion des axialen Bauraums durch platzsparende Lager zwischen beiden Wellen,
- Kostenvorteil durch kostengünstigere axiale und radiale Nadellager zwischen beiden Wellen,
- Reduktion an Gewicht durch Entfall der Zwischenwand und durch leichtere Lager zwischen beiden Wellen,
- nur Verlustleistung an äusseren Lagern wenn beide Wellen gleich schnell und in gleiche Richtung drehen und

- bei Einsatz von fest/los Lagern, wie z. B. Kugel-/Kegellagern, können beide Wellen gemeinsam eingestellt werden mit reduziertem Montageaufwand.

5 Gemäß einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung umfaßt das weitere Lager ein Radiallager zwischen der einen und der anderen Welle zur Aufnahme radialer Kräfte.

10 Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung umfaßt das weitere Lager ein weiteres Radiallager zur Aufnahme radialer Kräfte, so dass radiale Kräfte für eine Biegebelastung der beiden Wellen abgefangen werden, und ein Axiallager, das axiale Kräfte zwischen der einen und der anderen Welle ableitet.

15 Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung umfaßt das weitere Lager ein Kegellager zwischen der einen und der anderen Welle, das sowohl radiale und axiale Kräfte aufnehmen kann.

20 Gemäß einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung weist die Lagerung in einem Getriebegehäuse mindestens zwei hintereinander angeordnete Räder auf jeweils unabhängig voneinander rotierenden, coaxialen Wellen auf, von denen
25 eine an beiden Enden und die andere an einem Ende je ein fest/los Lager, wie z. B. Kugel-/Kegellager, aufweisen, die im Getriebegehäuse gehalten sind. Mindestens ein weiteres Lager ist zwischen der einen und der anderen Welle vorgesehen. Die erfindungsgemäße Lagerung bietet im wesentlichen
30 die folgenden Vorteile:

- Reduktion des axialen Bauraums weil die Zwischenwand nur ein Lager aufnimmt und

- nur Verlustleistung an drei äusseren Lagern wenn beide Wellen gleich schnell und in gleiche Richtung drehen, anstelle von Verlustleistung an vier äusseren Lagern.

5 Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung umfasst das Getriebegehäuse einen justierbar montierten Stirntriebdeckel. Eines der Lager der jeweils unabhängig voneinander rotierenden, coaxialen Wellen ist im Stirntriebdeckel und das andere Lager im Getriebegehäuse
10 montiert. Mit der einseitigen Lagerung in dem zum Getriebegehäuse justierbaren Stirntriebdeckel ist das Ausrichten der jeweils unabhängig voneinander rotierenden, coaxialen Wellen vereinfacht.

15 Die Erfindung wird im folgenden anhand bevorzugter Ausführungsbeispiele dargestellt.
Es zeigen:

20 Fig. 1 einen Querschnitt durch eine Lagerung in einem Getriebegehäuse,

 Fig. 2 einen Querschnitt durch eine Lagerung gemäß der Erfindung,

25 Fig. 3 einen Querschnitt durch eine alternative Lagerung gemäß der Erfindung und

 Fig. 4 einen Querschnitt durch eine weitere alternative Lagerung gemäß der Erfindung.

30 Fig. 1:

 In einem Getriebegehäuse 1 sind zwei hintereinander angeordnete Räder 2, 3 gehalten auf jeweils unabhängig von-

einander rotierenden, coaxialen Wellen 4, 5, die herkömmlicher-
weise jeweils an beiden Enden je ein Kegellager 6, 7, 8 und 9 aufweisen, die unter anderem von einer Zwischenwand 10 im Getriebegehäuse 1 gehalten sind. Eine benachbarte Welle 11 ist mit einem Lager 12 an einem Zwischenring 13 im Getriebegehäuse 1 gehalten.

Fig. 2:

Entsprechende Merkmale sind mit den Bezugszeichen aus Fig. 1 bezeichnet. Die zwei hintereinander angeordneten Räder 2, 3 sind gehalten auf den jeweils unabhängig voneinander rotierenden, coaxialen Wellen 4, 5, die jeweils an den äusseren Enden je eines der Lager 6 und 9 aufweisen, von denen Lager 6 in einem am Getriebegehäuse 1 montierten Stirntriebdeckel 18 und Lager 9 im Getriebegehäuse 1 gehalten sind. Welle 5 ist mit Radiallagern 14, 15 und einem Axiallager 16 an Welle 4 gelagert.

Lager 6 und/oder Lager 9 können als Kugel- oder Kegellager ausgebildet sein, wobei das Axiallager 16 bei einer Ausbildung der Lagerung mit Kugellagern 6 und 9 entfallen kann und dann die Kugellager 6 und 9 mit den Radiallagern 14, 15 die jeweils unabhängig voneinander rotierenden, coaxialen Wellen 4, 5 lagern.

Fig. 3:

Entsprechende Merkmale sind mit den Bezugszeichen aus Fig. 1 und 2 bezeichnet. Im Getriebegehäuse 1 sind die zwei hintereinander angeordneten Räder 2, 3 gehalten auf den jeweils unabhängig voneinander rotierenden, coaxialen Wellen 4, 5, die jeweils an den äusseren Enden je eines der Lager 6 und 9 aufweisen, die in dem Getriebegehäuse 1 gehalten sind. Welle 5 ist mit Radiallager 14 und einem

Kegellager 17 für axiale und radiale Kräfte an der Welle 4 gelagert.

Fig. 4:

5 Entsprechende Merkmale sind mit den Bezugszeichen aus
Fig. 1, 2 und 3 bezeichnet. Im Getriebegehäuse 1 sind die
zwei hintereinander angeordneten Räder 2, 3 gehalten auf
den jeweils unabhängig voneinander rotierenden, koaxialen
Wellen 4, 5, die jeweils an den äusseren Enden je eines der
10 Lager 6 und 9 aufweisen, die in dem Getriebegehäuse 1
gehalten sind. Lager 6 ist als Kugellager ausgebildet. Welle
5 ist mit Radiallager 14 an der Welle 4 und mit dem Ke-
gellager 8 für axiale und radiale Kräfte in dem Getriebe-
gehäuse 1 gelagert.

15

Bezugszeichen

	1	Getriebegehäuse
5	2	Rad
	3	Rad
	4	Welle
	5	Welle
	6	Kegellager
10	7	Kegellager
	8	Kegellager
	9	Kegellager
	10	Zwischenwand
	11	Welle
15	12	Lager
	13	Zwischenring
	14	Radiallager
	15	Radiallager
	16	Axiallager
20	17	Kegellager
	18	Stirntriebdeckel

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Lagerung in einem Getriebegehäuse (1) für mindestens 2 hintereinander angeordnete Räder (2, 3) auf jeweils unabhängig voneinander rotierenden, coaxialen Wellen (4, 5), von denen eine an einem Ende und die andere an einem gegenüberliegenden Ende je ein Lager (6, 9) aufweisen, die im Getriebegehäuse (1) gehalten sind und mindestens ein weiteres Lager (14) zwischen der einen und der anderen Welle (4, 5) vorgesehen ist.

2. Lagerung gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das weitere Lager (14) ein als Zylinderrollen-, Kugel- oder Nadellager ausgebildetes Radiallager zwischen der einen und der anderen Welle (4, 5) umfasst.

3. Lagerung gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das weitere Lager (14) ein weiteres Radiallager (15) und/oder ein Axiallager (16) zwischen der einen und der anderen Welle (4, 5) umfasst.

4. Lagerung gemäß Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass das weitere Lager (14) ein Kugel- oder Kegellager (17) zwischen der einen und der anderen Welle (4, 5) umfasst.

5. Lagerung in einem Getriebegehäuse (1) und mit mindestens zwei hintereinander angeordneten Rädern (2, 3) auf jeweils unabhängig voneinander rotierenden, coaxialen Wellen (4, 5), von denen eine (5) an beiden Enden und die andere (4) an einem Ende je ein Kugel- oder Kegellager (6, 9)

aufweisen, die im Getriebegehäuse (1) gehalten sind und mindestens ein weiteres Lager (14) zwischen der einen und der anderen Welle vorgesehen ist.

- 5 6. Lagerung gemäß Anspruch 1, dadurch g e k e n n -
z e i c h n e t , dass das Getriebegehäuse (1) einen jus-
tierbar montierten Stirntriebdeckel (18) umfasst und La-
ger (6) im Stirntriebdeckel (18) und Lager (9) im Getriebe-
gehäuse (1) montiert ist.

Zusammenfassung

Lagerung in einem Getriebegehäuse

5

10 Die Erfindung betrifft eine Lagerung in einem Getrie-
begehäuse (1) für mindestens zwei hintereinander angeordne-
te Rädern (2, 3) auf jeweils unabhängig voneinander rotie-
renden, coaxialen Wellen (4, 5), von denen eine an einem
Ende und die andere an einem gegenüberliegenden Ende je ein
Lager (6, 9) aufweisen, die im Getriebegehäuse (1) gehalten
15 sind. Mindestens ein weiteres Lager (14) ist zwischen der
einen und der anderen Welle (4, 5) vorgesehen.

Fig. 2